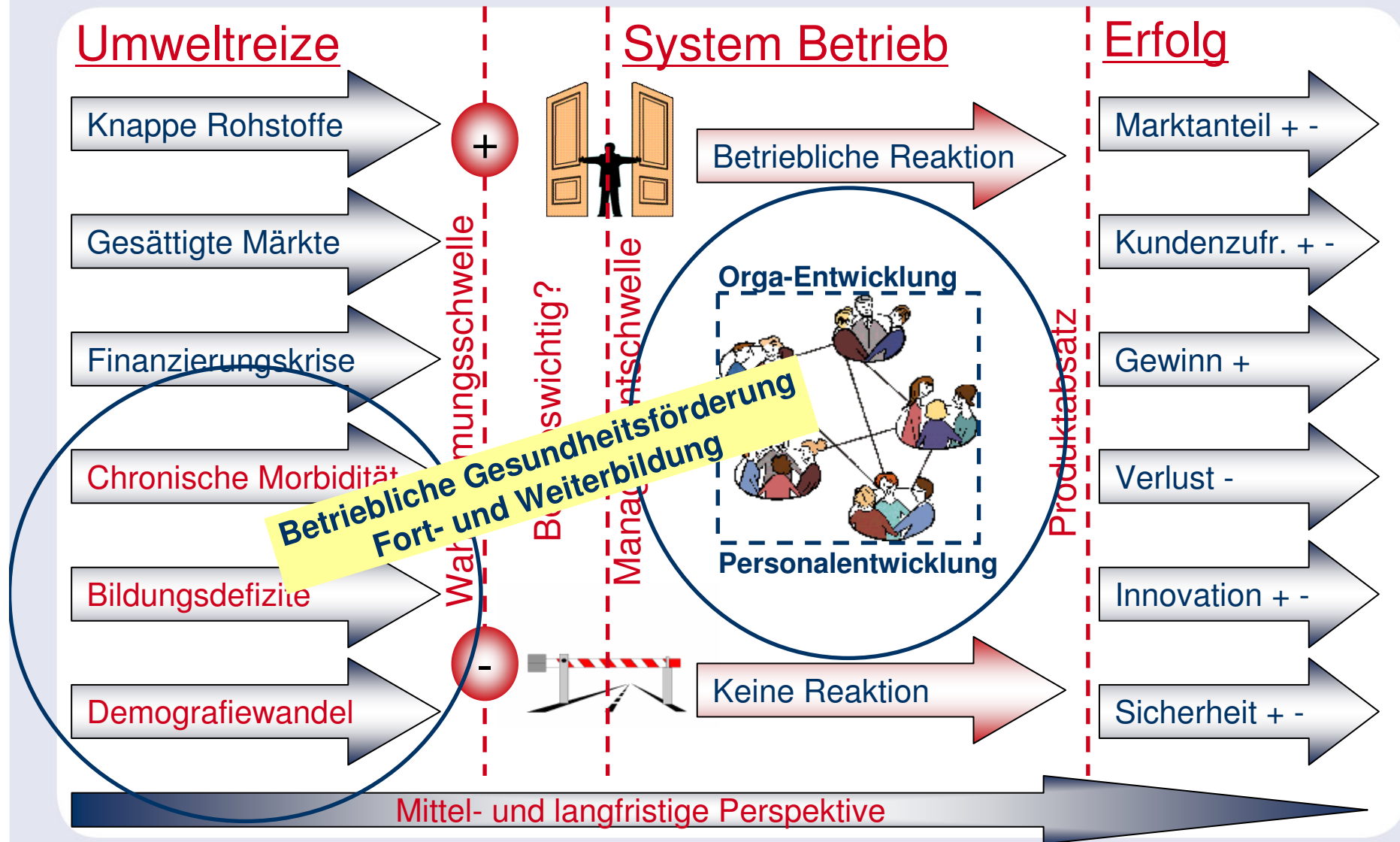


Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) - Investitionen in eine nachhaltige erfolgreiche Zukunft

Joachim Saam
Gmünder ErsatzKasse GEK Hauptverwaltung

Betriebliches Gesundheitsmanagement – LUXUS in der Krise?

Aktuelle Herausforderungen



These



1. BGF rentiert sich langfristig (nachhaltig) für Betriebe
2. Nachhaltig ist BGF, wenn 6 wesentliche betriebliche Erfolgsfaktoren beachtet werden
3. Die gesundheitlichen Herausforderungen für die Betriebe sind sozial bedingt und benötigen (psycho-soziale) Gesundheit fördernde Lösungen

These 1



1. BGF rentiert sich langfristig (nachhaltig) für Betriebe
2. Nachhaltig ist BGF, wenn 6 wesentliche betriebliche Erfolgsfaktoren beachtet werden
3. Die gesundheitlichen Herausforderungen für die Betriebe sind sozial bedingt und benötigen (psycho-soziale) Gesundheit fördernde Lösungen

Return On Investment durch BGF

- Studien zu Wirksamkeit und Nutzen der BGF (IGA-Report 13 und IGA Report 16) bestätigen den positiven Return on Investment durch mehrfaktorielle BGF
- aktuelle Studien z. B. Kuoppala et al. (2008) bekräftigen positive Ergebnisse

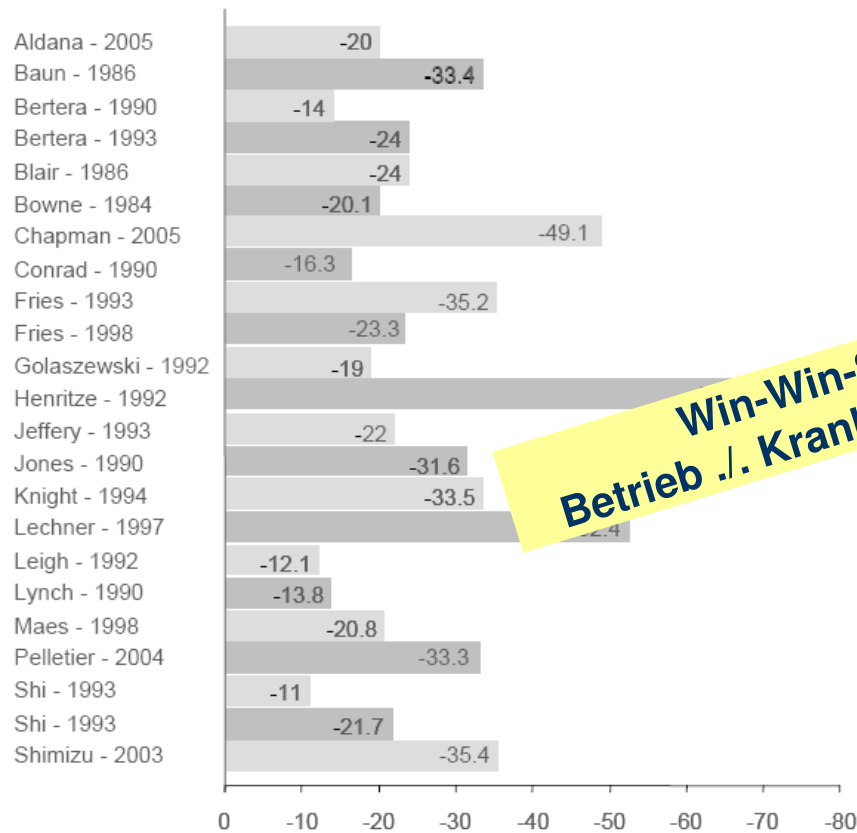


Return On Invest durch BGF



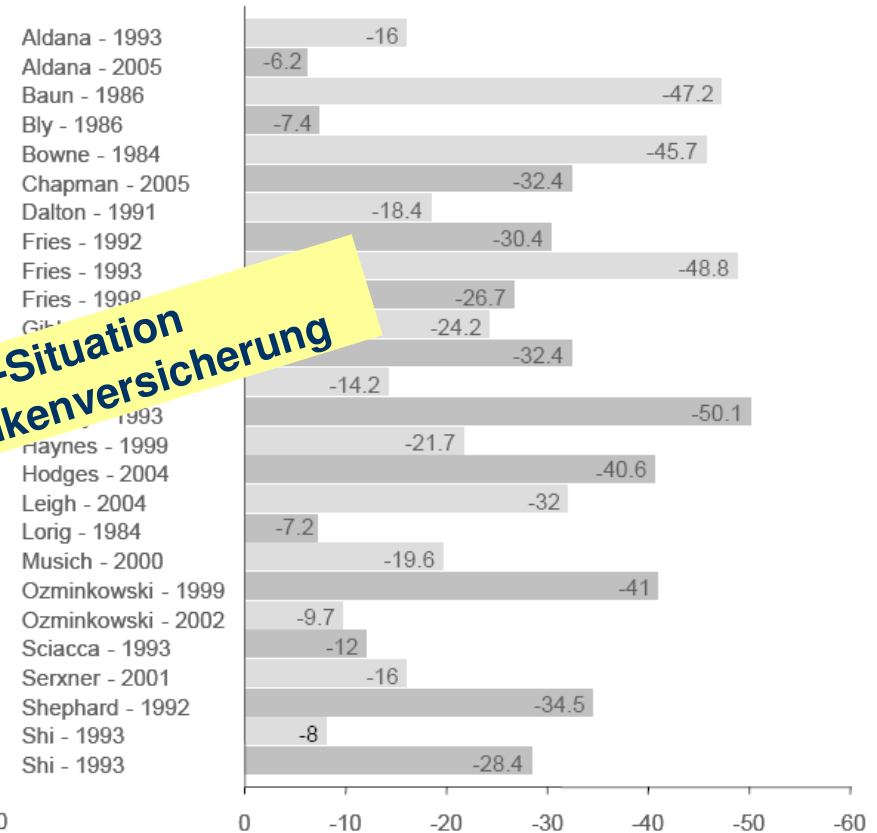
Reduzierung Fehlzeiten wg. Krankheit

Ø -26,8%



Reduzierung medizinischer Kosten

Ø -26,1%



**Win-Win-Situation
Betrieb ./. Krankenversicherung**

Quelle: Chapman (2005), IGA-Report 13 und 16

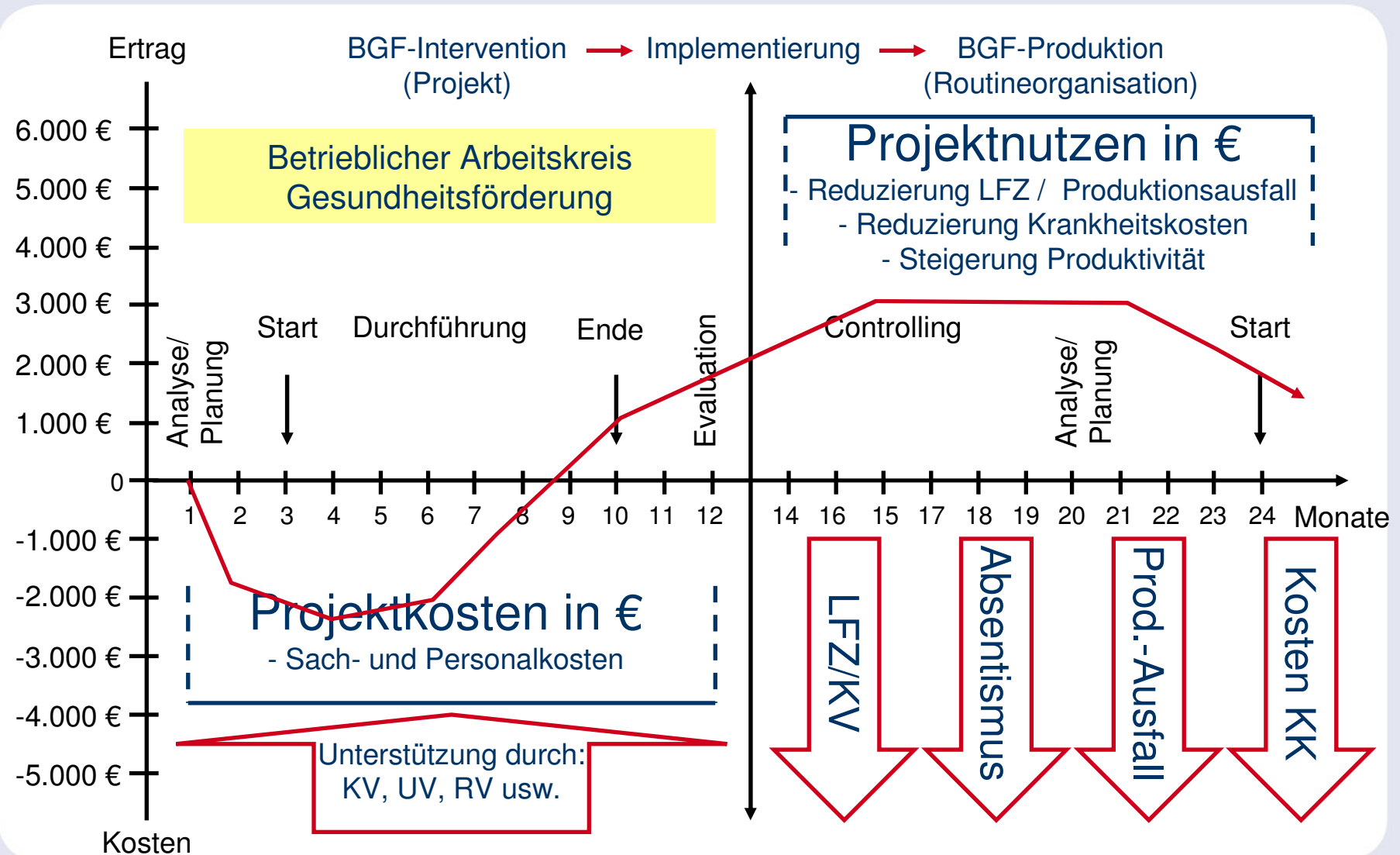
Nutzen GEK-Intervention Rückenschmerz



- **Ertrag:**
 - Arzneimittelkosten: -99.534,47 € -11,85 %
 - Heil- und Hilfsmittel: -174.021,43 € -30,46 %
 - Krankenhaustage: -107.817,69 € -34,71 %
 - Krankengeld (GEK): -2.094.400,00 € Ø 776 €/V)
 - AU-Tage (AG): -3.955.936,57 € -66,32 %
 - Summe Ertrag: -6.431.708 €
- **Investition an Leistungserbringer:**
 - FP, Therapien: +2.437.503,84 €
- **Netto-Gewinn: -3.994.205,00 € (GEK+AG !)**

Wissenschaftliche Evaluation der IV Rückenschmerz (GEK/FPZ AG 2004-2008)

Return On Invest durch BGF



These 2



1. BGF rentiert sich langfristig (nachhaltig) für Betriebe
2. Nachhaltig ist BGF, wenn 6 wesentliche betriebliche Erfolgsfaktoren beachtet werden
3. Die gesundheitlichen Herausforderungen für die Betriebe sind sozial bedingt und benötigen (psycho-soziale) Gesundheit fördernde Lösungen

Nachhaltige Erfolgsfaktoren BGF

1. Die Unternehmenspolitik enthält BGF:
 - BGF ist Führungsaufgabe
 - BGF ist fest in Managementsystem integriert:
BGF ist Teil der Organisations- und Personalentwicklung
2. BGF ist Teil des Personalwesen und der Arbeitsorganisation:
 - gesundheitsgerechte Personalführung und Arbeitsorganisation
 - Die Fähigkeiten der Mitarbeiter werden bei der Arbeitsgestaltung berücksichtigt
 - Alle Mitarbeiter bzw. deren gewählte Vertreter (Betriebs- bzw. Personalrat) werden möglichst weitgehend an Planungen und Entscheidungen beteiligt
3. BGF wird als geplantes Vorgehen umgesetzt:
 - BGF basiert auf transparentem Konzept, das fortlaufend überprüft, verbessert und allen Mitarbeitern bekannt ist und akzeptiert wird

Qualitätskriterien für die BGF. Europäisches Netzwerk für BGF in der EU, Essen (1999)

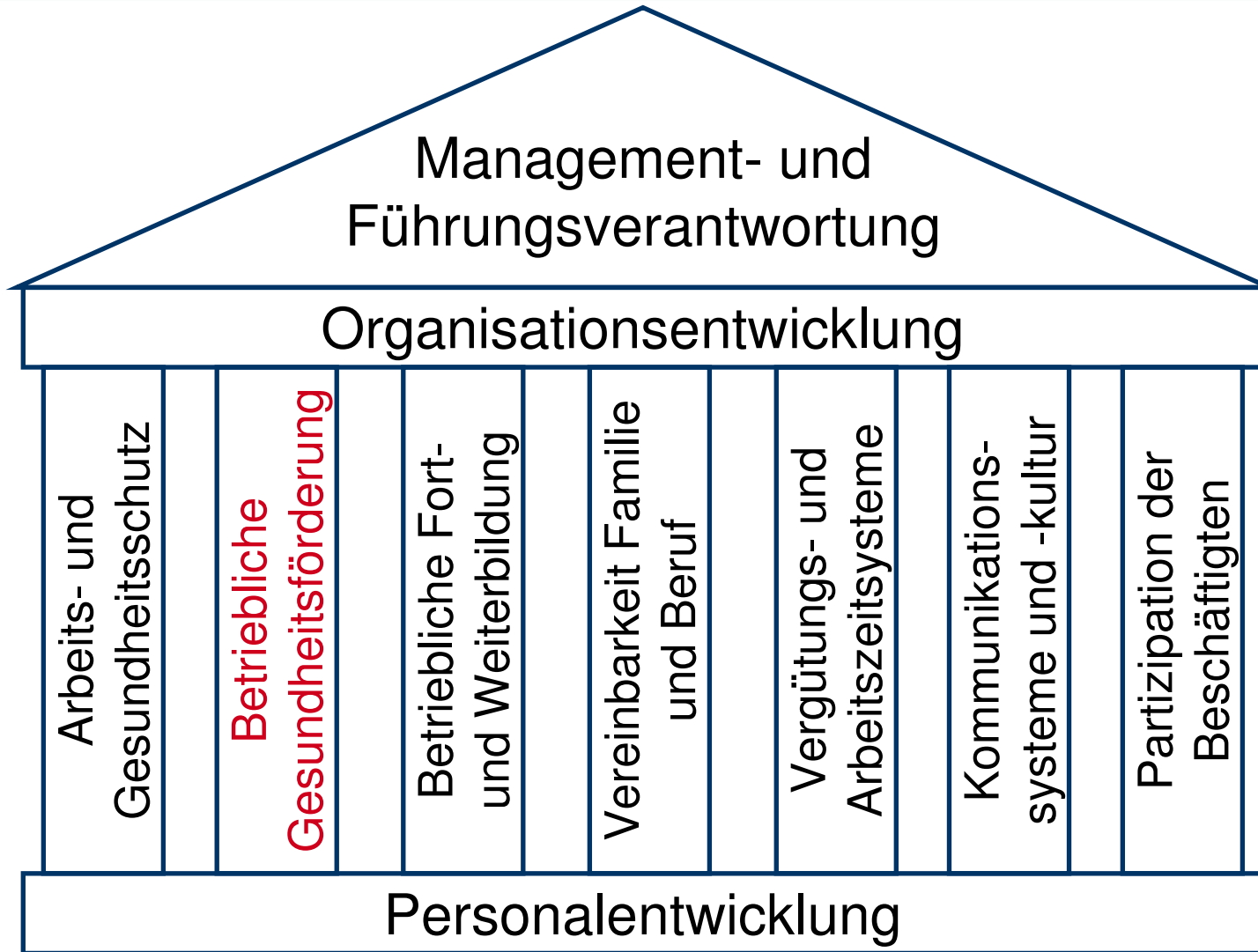
Nachhaltige Erfolgsfaktoren BGF



4. Betrieb zeigt soziale Verantwortung:
 - Betrieb beachtet die Umwelt, ist umweltbewusst
 - Betrieb zeigt Verantwortung im Umgang mit den natürlichen und sozialen Ressourcen
 - auf lokaler, regionaler, nationaler und supranationaler Ebene, in Bezug auf die Unterstützung Gesundheit fördernder Initiativen
5. Betrieb setzt BGF-Maßnahmen um:
 - Maßnahmen zur gesundheitsgerechten Arbeitsgestaltung
 - Unterstützung gesundheitsgerechten Verhaltens
 - Wenn diese Maßnahmen dauerhaft miteinander verknüpft sind und systematisch durchgeführt werden sind sie besonders erfolgreich.
6. Betrieb misst Ergebnisse der BGF:
 - Messung an an einer Reihe von kurz-, mittel- und langfristigen Indikatoren (betriebliche und gesundheitliche Kennzahlen)

Qualitätskriterien für die BGF. Europäisches Netzwerk für BGF in der EU, Essen (1999)

Säulen eines "Gesundheit fördernden Betriebs"

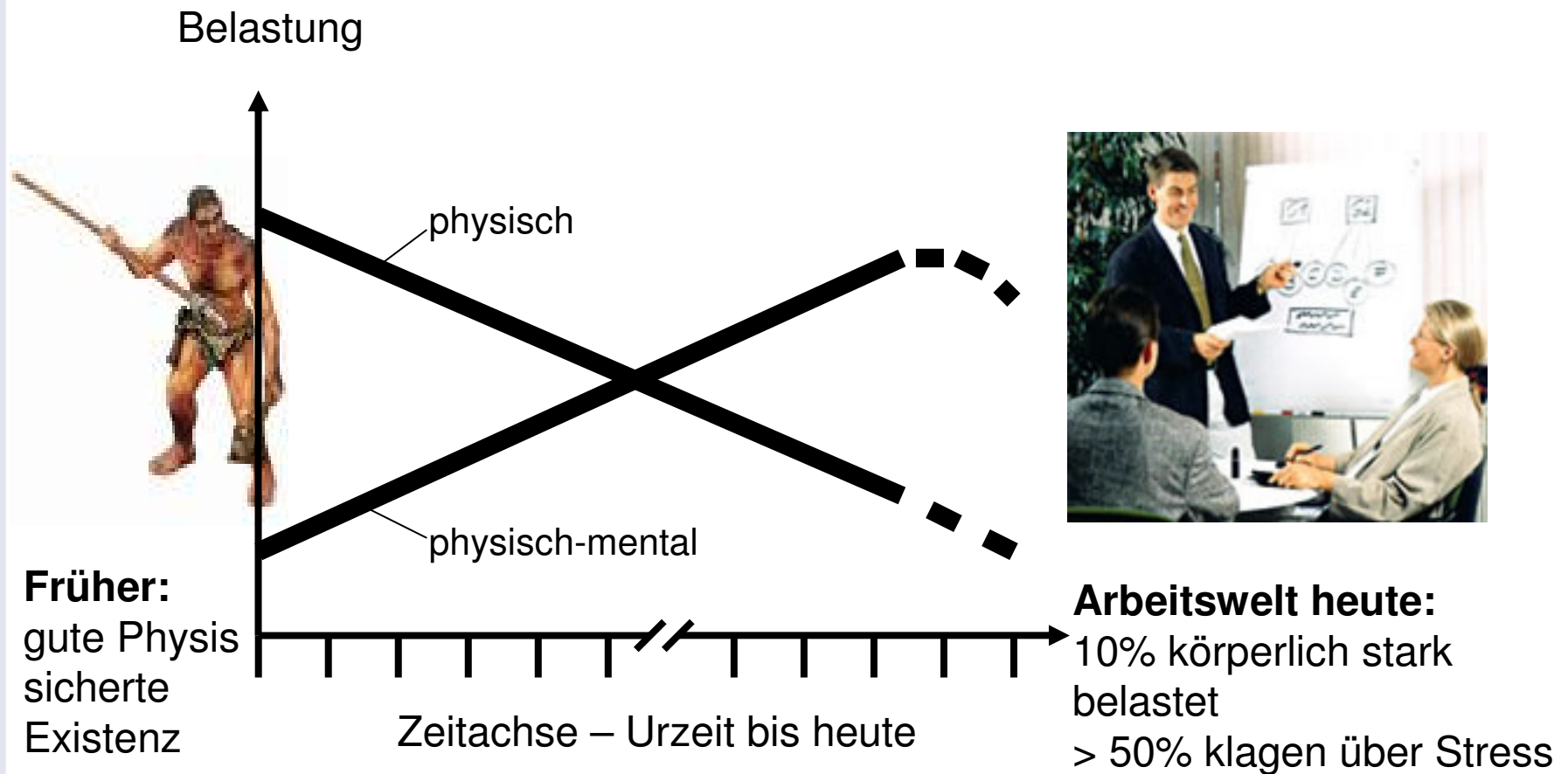


These 3

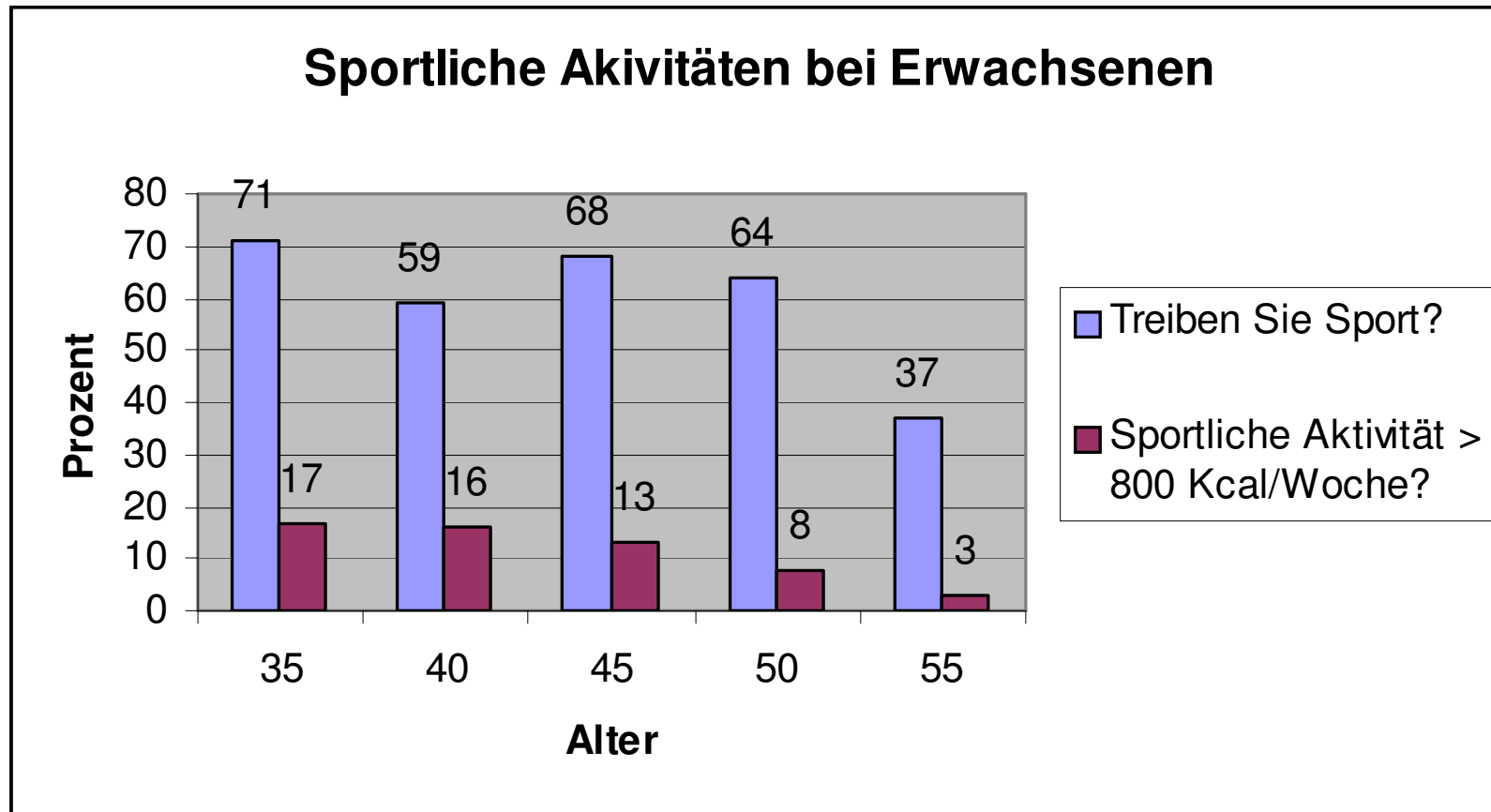


1. BGF rentiert sich langfristig (nachhaltig) für Betriebe
2. Nachhaltig ist BGF, wenn 6 wesentliche betriebliche Erfolgsfaktoren beachtet werden
3. Die gesundheitlichen Herausforderungen für die Betriebe sind sozial bedingt und benötigen (psycho-soziale) Gesundheit fördernde Lösungen

Wandel der Arbeits- und Freizeitwelt



Sportliche Aktivität



Bös/Woll 1992 / Keine wesentliche Änderung bis heute (RKI 2005)

Energiebilanz

früher

Energieverbrauch



> 3000 Kcal

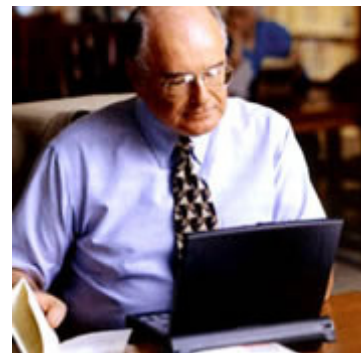
Nahrungsaufnahme



< 2500 Kcal

heute

Energieverbrauch



< 2500 Kcal

Nahrungsaufnahme



> 3000 Kcal

Epidemiologie des Rückenschmerz (M54*)

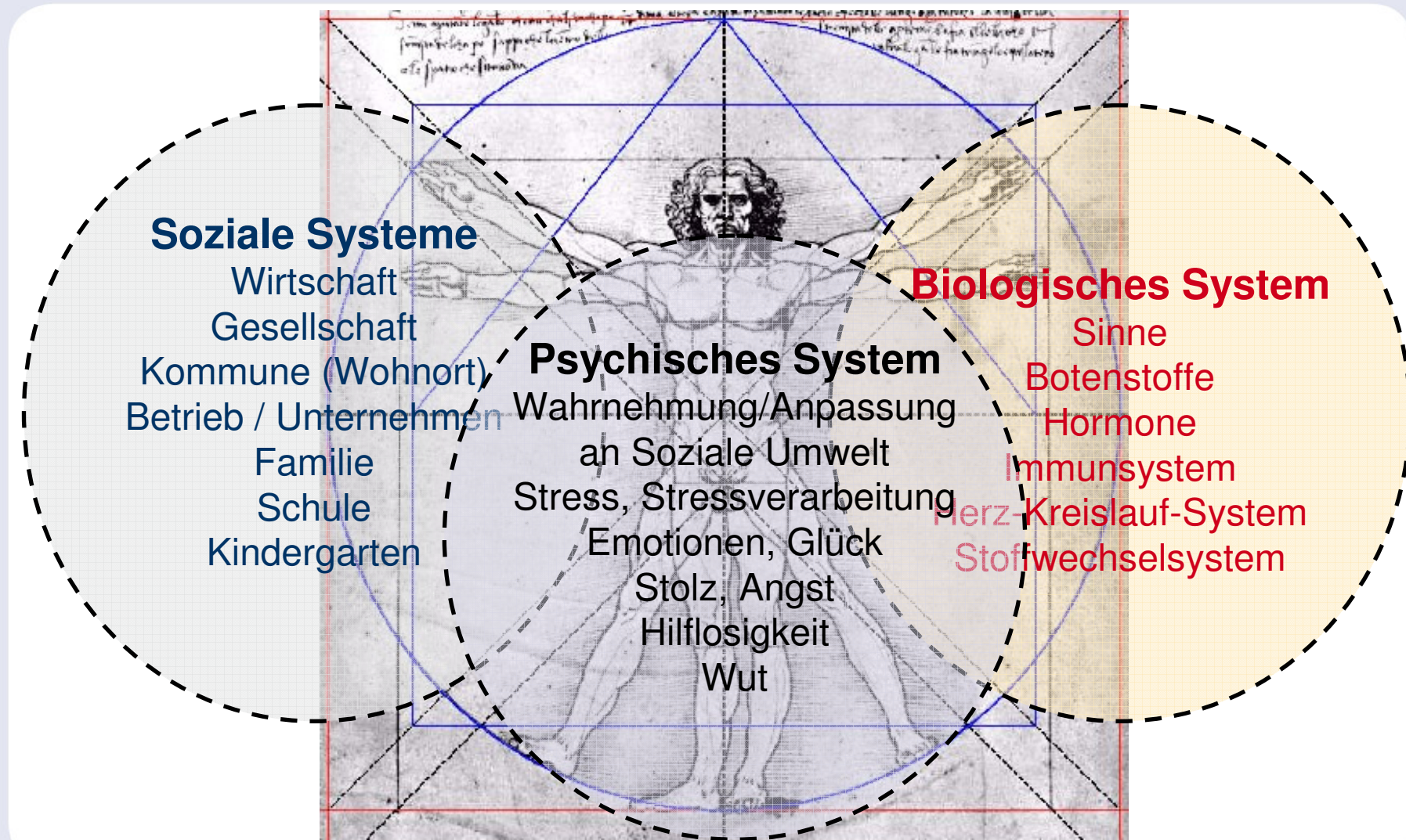


- Punktprävalenz* rd. **35 %**, Inzidenz** rd. **15%** der Versicherten
- Ambulante Behandlung wg. Rückenschmerzen (GEK 2008, Daten aus 2007)
 - **Nr. 1** bei Arbeitsunfähigkeit (und Frühberentung)
 - **7-10%** Fälle Chronische Rückenschmerzen
 - **2. Rang** bei der **2er-Diagnosekombinationen** Rückenschmerz/Bluthochdruck
 - **1. Rang** bei der **3er-Diagnosekombination** Rückenschmerz / Bluthochdruck / Fettstoffwechselstörung

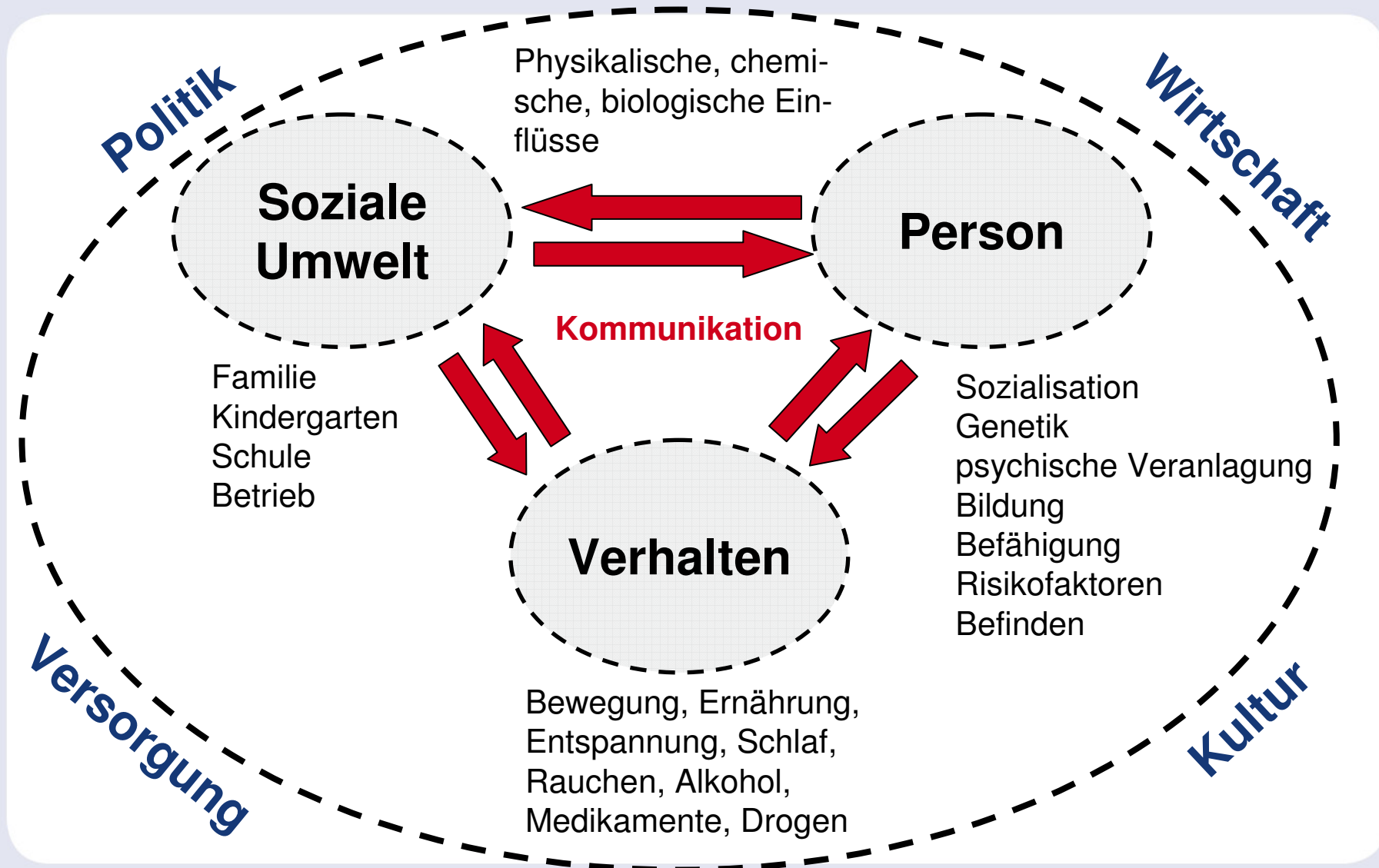
* relative Häufigkeit zu einem bestimmten Zeitpunkt (Jahr)

** erstmaliges Auftreten (Jahr)

Wie "Soziales" unter die Haut geht

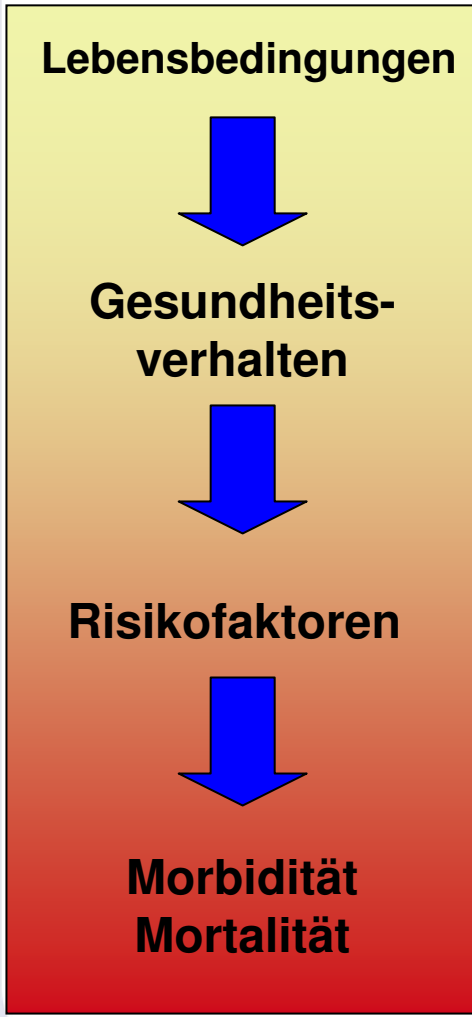


Wie "Soziales" unter die Haut geht



Wie chronische Krankheiten entstehen

Pathogenese (167,5 Mill. € Behandlungskosten = Lohnnebenkosten)



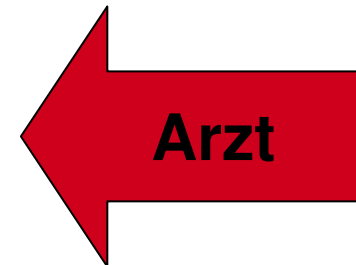
Umweltbelastungen nehmen zu



Arbeit und Alltag sind stressig und passiv



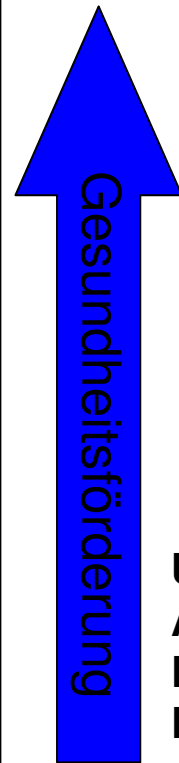
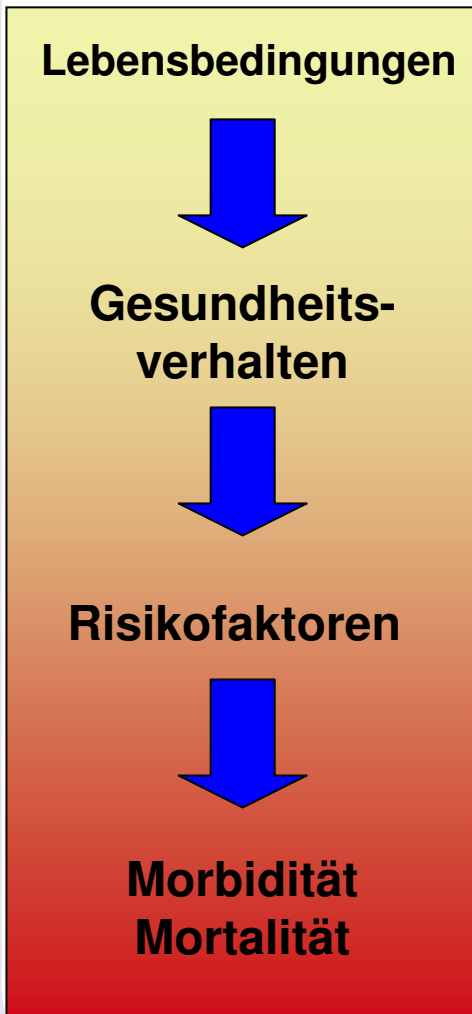
Übergewicht
Alltagsdrogen
Blutfette
Bewegungsmangel



80% vermeidbare zivilisationsbedingte Krankheiten, Psychische und Rückenprobleme sind AU-Krankheit Nr. 1, Herzinfarkt ist häufigste Todesursache

Wie Gesundheit entsteht

Salutogenese (nur 360 Mio. € für Gesundheitsförderung der GKV)



Umweltbelastungen nehmen zu



Arbeit und Alltag sind stressig und passiv



Übergewicht
Alltagsdrogen
Blutfette
Bewegungsmangel



80% vermeidbare zivilisationsbedingte Krankheiten, Psychische und Rückenprobleme sind AU-Krankheit Nr. 1, Herzinfarkt ist häufigste Todesursache

Betriebssport als Säule nachhaltiger BGF



- "Körperliche Übungsprogramme sind die einzigen Maßnahmen, die im wissenschaftlichen Evidenztest auch für sich allein bestehen konnten. Was in der Konsequenz heißt, dass neben den entsprechenden verhältnispräventiven Vorkehrungen das Angebot von Bewegungsprogrammen die wichtigste verhaltenspräventive Säule zur Bekämpfung von Muskel-Skelett-Erkrankungen bilden sollte".

(IGA Fakten Nr. 2, 2009)

**Betriebliches Gesundheitsmanagement
– KEIN LUXUS in der Krise,
sondern nachhaltiger Lösungsansatz
der aktuellen und zukünftigen
Herausforderungen!**